Dorfentwicklungskonzept Überlingen am Ried 2040

Ergebnisse Ist-Analyse und Online-Befragung

Für die
Stadtverwaltung Singen (Hohentwiel)
Abteilung Stadtplanung
Patricia Gräble-Menrad
Postfach 760
78207 Singen

von
Büro Komm...zept
Frank Leichsenring
Schönaustrasse 10
79540 Lörrach-Stetten

Lörrach, den 27. Juli 2022

Inhaltsverzeichnis

0. Abbildungsverzeichnis 2

1. Vorgehen und Zeitplan 3

2. Ist-Situation 4

2.1 Historie Dorfentwicklungskonzept 4

2.2 Lage des Ortes 6

2.3 Planerische Vorgaben 7

2.4 Bauliche Entwicklung 13

2.5 Demographische Entwicklung 16

2.6 Gewerbe, Handwerk und Tourismus 20

2.7 Öffentliche und private Infrastruktur 22

2.8 Erreichbarkeit / Mobilität 25

2.9 Land- und Forstwirtschaft, Umwelt, Klimaschutz 26

3. Realisierungen aus DEK 2007 (AK 2009) 27

4. Online-Umfrage 29

4.1. Erläuterungen zur Umfrage 29

4.2 Ergebnisse 30

4.3 Resümee 41

0. Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Verfahrensübersicht ... 3
Abb. 2: Luftbild von Überlingen am Ried (Geoportal BW: digitaler Luftbildatlas 2019) ... 5
Abb. 3: Lage im Raum; Ausschnitt Geoportal Baden-Württemberg (abgerufen 02.05-2022) ... 6
Abb. 4: Regionalplan Hochrhein-Bodensee 2000, Strukturkarte I ... 7
Abb. 5: Regionalplan Hochrhein-Bodensee 2000, Raumnutzungskarte Ost ... 8
Abb. 6: Ausschnitt Flächennutzungsplan 2020 der VVG Stadt Singen etc., 2010 ... 10
Abb. 7: Ausschnitt LUBW-Karte 'Schutzgebiete' (abgerufen 20.04.2022) ... 11
Abb. 8: Ausschnitt Landschaftsplan (zum FNP 2020) der VVG Stadt Singen etc., 2010 ... 12
Abb. 9: Ausschnitt aus dem Vermessungsatlas aus dem Jahre 1866 ... 13
Abb. 10: 'Schwarzplan' OT Überlingen am Ried, Stadt Singen, 02.03.2022 ... 15
Abb. 11: Potentielle Entwicklungsflächen und Baulücken ... 15
Abb. 12: Einwohner-Entwicklung in Überlingen am Ried 1961 bis 2020 (Stadt Singen) ... 16
Abb. 13: Natürlicher und Wanderungssaldo in der Stadt Singen 2016 bis 2020 ... 17
Abb. 14: Verteilung der Altersgruppen in Überlingen am Ried 2021 (absolut) ... 17
Abb. 15: EinwohnerInnen nach Altersgruppen in Singen / Überlingen am Ried (prozentual) ... 18
Abb. 16: Entwicklung der Altersgruppen in Singen am Hohentwiel 2017 bis 2035 (StaLa BW) ... 19

Abb. 18: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Berufspendler Stadt Singen ... 20
Abb. 19: Aachried, Mündung in den Bodensee (Tourismus Westlicher Bodensee ... 21
Abb. 20: Verkehrssituation in Überlingen am Ried (DEK 2007) ... 25
Abb. 21: Überblick über den Stand der Umsetzungen gem. Konzept DEK 2007 ... 27

1. Vorgehen und Zeitplan

Der nachfolgende Verfahrensablauf hat sich an dem 'Leistungsbild' des Fachbereichs Stadtplanung, der Teil der Ausschreibung für dieses Projekt war, orientiert. Gemeinsam mit dem Ortschaftsrat Überlingen am Ried und der Abteilung Stadtplanung (Fachbereich Bauen, Stadt Singen) wurde dieser vor und im Laufe des Prozesses bedarfsgerecht angepasst.

Abb. 1: Verfahrensübersicht

2. Ist-Situation

2.1 Historie Dorfentwicklungskonzept

Bereits 1984 wurde vom Planungsinstitut Ländlicher Raum, Stuttgart, ein Dorfentwicklungskonzept für Überlingen erarbeitet. Die wichtigste daraus resultierende Maßnahme war die Umgestaltung der Ortsdurchfahrt, die 1988 fertig gestellt werden konnte.

Das 'Dorfentwicklungskonzept Überlingen am Ried' (DEK 2007) wurde 2007 vom Gemeinderat der Stadt Singen beschlossen und diente seither als Leitfaden für die Entwicklung des Ortsteils Überlingen am Ried. 2009 wurde zudem ein 'Aktivierungskonzept (Vertiefende Untersuchung zur möglichen Aktivierung des innerörtlichen Potenzials)' aufgestellt mit der Zielsetzung den Besitzern entsprechender Grundstücke und Liegenschaften anhand konkreter Nutzungskonzepte die Entwicklungsmöglichkeiten ihrer Liegenschaften aufzuzeigen.

Seither sind fünfzehn Jahre vergangen, die bauliche und sonstige Entwicklung von Überlingen am Ried ist fortgeschritten und diverse Rahmenbedingungen (bspw. Demographische Entwicklung, Digitalisierung, Klimaanpassung) haben sich verändert. Deshalb haben Ortschaftsrat und Stadtverwaltung beschlossen den Stand der Umsetzung dieser Konzepte zu überprüfen und für die Entwicklung von Überlingen am Ried in den kommenden eineinhalb Jahrzehnten ein neues Dorfentwicklungskonzept aufzustellen, welches aktuelle Themen und Entwicklungen berücksichtigt.

Im Dorfentwicklungskonzept (DEK) 2007 wurde der 'sanften Nachverdichtung' (des alten Ortbildes) oberste Priorität eingeräumt. Um diese Zielsetzung konkret umsetzen zu können, wurde 2009 – auf Grundlage des DEK 2007 ein Aktivierungskonzept (AK 2009: Vertiefende Untersuchung zur möglichen Aktivierung des innerörtlichen Potenzials) erarbeitet, das im Bereich des Überlinger Ortskerns konkret Potenziale zur weiteren baulichen Entwicklung aufzeigt und teilweise auch schon Umsetzungsvorschläge macht.

Eine Vielzahl von Überlinger GrundstückseigentümerInnen konnte individuell beraten werden. Ihnen wurden Vorschläge und Lösungsansätze zur weiteren Nutzung / Überplanung / Umgestaltung ihrer Immobilie an die Hand gegeben. Ab 2010 war Überlingen am Ried mit diesem Aktivierungskonzept in das Förderprogramm des Landes Baden-Württemberg zur Entwicklung des Ländlichen Raums (ELR) aufgenommen. Insgesamt wurden 4 (von 18) private, eine gewerbliche und eine öffentliche Maßnahme bis 2019 realisiert werden.

Am 25.05.2020 wurde dem Ortschaftsrat, seitens des Stadtplanungsamts, der aktuelle Stand zu den im Konzept des DEK 2007 / AK 2009 vorgeschlagenen Maßnahmen vorgestellt und diskutiert. Auf Grundlage dieses Austausches ist im Ortschaftrat der Wunsch entstanden, das Dorfentwicklungskonzept zu aktualisieren.

Abb. 2: Luftbild von Überlingen am Ried (Stadt Singen, Fachbereich Bauen, 5.11.2021)

2.2 Lage des Ortes

Überlingen am Ried liegt südöstlich der Singener Kernstadt in unmittelbarer Nachbarschaft zur Riedfläche der Radolfzeller Aach, die hier in starker Mäandrierung in den Bodensee mündet. Die besondere Lage von Überlingen zeichnet sich durch die Position zwischen Hegau, Bodensee und der Halbinsel Höri mit dem Schienerberg aus. Dadurch ergibt sich ein starker Bezug zur Landschaft, was besonders von den Überlingern selbst vor allem auch durch die Nähe zum Bodensee sehr geschätzt wird.

Im Nordwesten grenzen ausgiebige Waldflächen an den Überlinger Ortsrand, im Norden landwirtschaftliche Flächen, im Nordosten die ehemalige Kiesgrube 'Feuenried', im Osten landwirtschaftliche Flächen und Streuobstwiesen, im Süden die Kreisstraße K 6158 von Rielasingen nach Radolfzell und der Nordhang des Galgenbergs und im Westen teilweise noch bewirtschaftete und teilweise schon renaturierte Flächen des Kieswerks 'Birkenbühl'.

Verkehrlich angebunden ist Überlingen über die Bohlstraße, die gleichzeitig auch Landesstraße L 223 ist, nach Norden über die Georg-Fischer-Straße an das Singener Gewerbegebiet bzw. die Kernstadt. Die Anbindung nach Radolfzell bzw. nach Rielasingen-Worblingen erfolgt über die Kreisstraße K 6158. Über die Kreisstraße erfolgt in westlicher Richtung auch die Anbindung an die Singener Südstadt. In südlicher Richtung über die Landesstraße L 223 ist Überlingen am Ried an den Stadtteil Bohlingen angebunden.[1]

Abb. 3: Lage im Raum; Ausschnitt Geoportal Baden-Württemberg (abgerufen 02.05-2022)

[1] Übernahme aus dem Dorfentwicklungskonzept 2007

2.3 Planerische Vorgaben

2.3.1 Landes- und Regionalplanung

Gemäß Landesentwicklungsplan (LEP) 2002 liegt Überlingen am Ried als Stadtteil der großen Kreisstadt Singen (Hohentwiel) im ' Verdichtungsraum Bodenseeraum mit besonderer strukturel-ler Prägung' auf der Entwicklungsachse 'Konstanz - Radolfzell - Singen - (Schaffhausen (CH))' im Landkreis Konstanz (Region Hochrhein-Bodensee).
Singen ist 'Mittelzentrum' und dem Regierungspräsidium Freiburg zugeordnet. Sein Mittelbereich erstreckt sich auf alle Stadtteile und die umliegenden Gemeinden (grenzüberschreitende Ver-flechtungen mit den Kantonen Schaffhausen und Thurgau sind zu berücksichtigen).

Die Regionalpläne konkretisieren die Vorgaben des LEP für die jeweilige Region, indem sie Grundsätze für die räumliche Ordnung und Entwicklung der gesamten Region formulieren. Der gültige Regionalplan der Region 'Hochrhein-Bodensee' von 2000 wird seit 2009 durch den Regio-nalverband fortgeschrieben; die bisherigen Änderungen betreffen Überlingen am Ried nicht.

Abb. 4: Regionalplan Hochrhein-Bodensee 2000, Strukturkarte I

Die Stadt Singen (und damit Überlingen am Ried) ist Mittelzentrum im Verdichtungsbereich Kon-stanz. Singen liegt im Knoten mehrerer Entwicklungsachsen (s.a. Abb. 3), in denen - in Abstim-mung mit dem Freiraumkonzept - die Siedlungsbereiche zu entwickeln sind. Überlingen am Ried hat gemäß Regionalplan keine eigene Zentralität.

Neben den allgemeinen Entwicklungsgrundsätzen soll die eigene Entwicklung ', aufgrund der Grenznähe zur Schweiz, unter Beachtung der grenzüberschreitenden Beziehungen' erfolgen. Der Bodenseeraum soll als funktionsfähiger Lebensraum für die Bevölkerung erhalten und weiterent-wickelt werden; deshalb ist auf seine Eigenart als wertvoller Naturraum und als bevorzugte Erho-lungslandschaft zu achten.

Besonderes Augenmerk legt der Regionalplan 2000 auf eine flächensparende Siedlungs- und Gewerbeentwicklung, um die Ausweisung von Neubauflächen und damit die Inanspruchnahme der freien Landschaft so gering wie möglich zu halten.

Als Orientierungswerte für die Bruttobesiedlungsdichte (E/ha Bruttobauland) werden in 'Mittelzentren im Verdichtungsbereich' 110 E/ha angestrebt. Aufgrund der dörflichen Prägung von Überlingen am Ried, einem typischen Wohnort im Einzugsbereich von Singen / Radolfzell, können diese Dichtewerte für Überlingen am Ried nicht herangezogen werden. Gleichwohl ist eine weitere Verdichtung erforderlich, wie die folgenden Zielsetzungen des Regionalplans 2000, die für die Entwicklung von Überlingen am Ried maßgebend sind, zeigen:

- Erhaltung der Eigenart des Orts- und Landschaftsbildes
- Ausschöpfung der Flächenpotentiale durch innere Entwicklung
  (in Baulücken, Brachen und Baulandreserven (ausbaubare Ökonomiegebäude))
- Verdichtung der Bebauung bei bestehenden und geplanten Siedlungsgebieten;
  das Aktivierungskonzept 2009 gibt hier Dichtewerte von 50 - 60 EW / ha an bei einer damaligen Dichte in Überlingen am Ried von 33,5 EW / ha (Aktuell: 46,6 EW / ha (W, M)).

Abb. 5: Regionalplan Hochrhein-Bodensee 2000, Raumnutzungskarte Ost

Die weitere Siedlungsentwicklung von Überlingen am Ried ist durch Regionale Vorrangbereiche, die der regionalen Sicherung des Freiraums dienen, stark eingeschränkt (s.a. Abb. 4). So reicht ein Regionaler Grünzug im Süden, Osten und Westen bis fast an den Ortsrand heran. Im Norden wird das weitere Wachstum durch eine Grünzäsur (RP 2000: Nr. 12) begrenzt.

Westlich der Ortslage befindet sich das Kieswerk Birkenbühl, wo noch Abbau stattfindet und sich überdies eine Kieswaschanlage (ggfs. auch für den Abbau ‘Dellenhau‘) befindet. Der Ortschaftsrat hat sich mehrfach gegen einen weiteren Abbau auf Überlinger Gemarkung eingesetzt.

Im Teilregionalplan 'Oberflächennahe Rohstoffe' vom 27.01.2005 sind nach Westen (teilweise außerhalb der Gemarkung) Vorrangflächen für die Gewinnung von oberflächennahen Rohstoffen (Abbau- und Sicherungsgebiete, LGRB-Betriebsnummer RG 8219-4) ausgewiesen (s.a. Abb. 4).

Die bereits verfüllten Flächen zwischen dem aktuellen Abbau und den Wohngebieten 'Vogelplatz' und 'Lehren-Lusti' werden land- bzw. forstwirtschaftlich genutzt. Eine Siedlungserweiterung ist hier vorerst nicht denkbar, weil sich das Gebiet weiter senkt. Außerdem sind die Flächen im Entwurf der Raumnutzungskarte 2018 (zum Regionalplan) als Grünzäsur dargestellt.

2.3.2 Bauleitplanung

Die Bauleitplanung erfolgt zweistufig; der Flächennutzungsplan (FNP) regelt gem. § 5 BauGB für das Gemeindegebiet die sich aus der beabsichtigten städtebaulichen Entwicklung ergebende Art der Bodennutzung (Wohnbauflächen, Gewerbebauflächen, Landwirtschaftsflächen etc.) nach den voraussehbaren Bedürfnissen der Gemeinde in den Grundzügen dar.

Darüber hinaus werden vor allem die Verkehrsnetze und die Infrastruktur-Standorte dargestellt. Die Darstellungen des nicht parzellenscharfen Flächennutzungsplanes binden die Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft bei der Aufstellung von rechtsverbindlichen Bebauungsplänen: Die Bebauungspläne sind aus dem Flächennutzungsplan zu entwickeln. Bindungswirkung entfaltet der Flächennutzungsplan auch für alle öffentlichen Planungsträger bei deren Vorhaben.

Der Flächennutzungsplan (FNP) 2020 der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Stadt Singen, Riela-singen-Worblingen, Steißlingen, Volkertshausen ist seit dem 22. Oktober 2010 wirksam. Seither wurde der FNP zahlreiche Male angepasst bzw. geändert; auch die Gemarkung Überlingen am Ried war davon (s.u.) betroffen.

Der Geltungsbereich umfasst etwa 68.131 Einwohner und eine Gesamtfläche von 11.003 ha (alle Zahlen für 2020). Daraus ergibt sich eine Besiedlungsdichte von 619 Einwohnern je km².
Für Überlingen am Ried liegt dieser Wert bei 194 EW/km², also deutlich unter dem Mittel der VVG und dem der Stadt Singen (Hohentwiel) insgesamt mit 778 EW/km²

Von den 878 ha Gesamtfläche der Gemarkung Überlingen am Ried sind etwa 109 ha (12,4 %) Siedlungsfläche, die sich wie folgt aufteilt:

- Wohnbauflächen (W) 32,2 ha
- Gemischte Bauflächen (M) 4, 2 ha
- Gewerbliche Bauflächen (G) 38, 0 ha
- Flächen für den Gemeinbedarf 1,6 ha
- Sonderbauflächen (So) 34,3 ha.

Als gemischte Baufläche ist v.a. der historische Ortskern beiderseits der Brunnen- und Riedstraße ausgewiesen. Die neuere Bebauung ab den 1960er Jahren, überwiegend im Westen des Ortskerns gelegen, ist als Wohnbaufläche ausgewiesen.

Für die im FNP 2020 ausgewiesenen innerörtlichen Entwicklungsflächen 'Stöckle' (BP 18.02.15) und 'Unterdorf' (BP 09.03.17) sind mittlerweile Bebauungspläne (mit Anpassung des FNP) erarbeitet worden. Mit der 14. Änderung des FNP wurde eine kleine Gewerbefläche (0, 47 ha, am Ortsausgang Richtung Böhringen) in Wohnbaufläche umgewidmet und ist mittlerweile bebaut (15 WE). Da auch die Nachverdichtungspotentiale im Planungsgebiet 'Vogelplatz' mittlerweile aufgefüllt sind, hält der FNP 2020 aktuell keine nutzbare Wohn- und Mischbaufläche bereit.

Die östlichen Teilflächen der Singener Industriegebiete 'Unter den Tannen', 'Hardmühle-Nord' und 'Tiefenreute 1-III' liegen auf Überlinger Gemarkung, was die relativ großen Gewerbeflächen auf Überlinger Gemarkung erklärt. Im Ort selbst ist östlich der Brunnenstraße eine Gewerbefläche (Handwerkerhof) von 0,8 ha ausgewiesen. Hier gibt es noch ca. 0,3 ha Reserven.

Die Flächen für den Gemeinbedarf liegen westlich (Feuerwehr, Grundschule, Kindergarten) der zentralen Grünfläche (Freiraum und Spielplatz) und östlich derselben, am 'Kirchplatz' (Ortsverwaltung und Pfarramt). Weitere Grünflächen befinden sich am südlichen Ortseingang (Friedhof), im östlichen Bereich 'Stöckle' (innerörtliche Grünanlage), zwischen den Wohngebieten im Westen / nördlich der Talstraße (innerörtliche Grünanlage, Spielplatz, Regenrückhaltebecken) sowie nördlich der Bebauung / in Verlängerung der Jahrstraße die Sportplätze samt Skaterpark. Weitere Entwicklungsflächen sind im FNP nicht vorgesehenen.

Abb. 6: Ausschnitt Flächennutzungsplan 2020 der VVG Stadt Singen etc., 2010

Auffällig sind die erheblichen Sonderbauflächen auf Überlinger Gemarkung; Neuausweisungen sind hier keine im FNP vorgesehen:

- Sondergebiet Einzelhandel (EKZ) in 'Unter den Tannen`
- Sondergebiet Bau-/Heimwerker- und Gartenmarkt in 'Tiefenreute I-III'
- Sondergebiet Solarkraftwerk 'Langenried' (4,5 ha, 564 kWp)
- Sondergebiet Solarkraftwerk 'Rickelshausen' (11 ha, 3 MWp);
  beide Solarkraftwerke wurden auf ehemaligen Kreismülldeponien errichtet.

Wie bereits oben ausgeführt, sind die Entwicklungsmöglichkeiten über den bestehenden Siedlungsrand hinaus sehr eingeschränkt. Neben den regionalen Vorrangbereichen (s.a. Abb. 5) schränken weitere Schutzgebiete (s.a. Abb. 6), wie das Naturschutzgebiet Radolfzeller Aachried, das Landschaftsschutzgebiet 'Galgenberg', das Flora-Fauna-Gebiet 'Mettnau und Radolfzeller Aach unterhalb Singen', das Vogelschutzgebiet 'Untersee des Bodensees' sowie zahlreiche Naturdenkmale und Einzelbiotope rund um die Ortslage die weitere Entwicklung in die Fläche massiv ein.

Abb. 7: Ausschnitt LUBW-Karte 'Schutzgebiete' (abgerufen 20.04.2022)

Auch die kommunale Wasserversorgung beschränkt die räumliche Entwicklung erheblich. In der nördlichen Ortslage liegt der Tiefbrunnen der 'Wasserversorgung Überlingen am Ried'. Die Wasserschutzgebietszonen I und II beschränken eine weitere Bebauung und Nachverdichtung in dem Bereich zwischen Bohl- und Härdlestraße. Die Schutzzone III a und III b dehnt sich mit Ausnahme der südöstlichsten Bereiche über die ganze Ortslage aus.

Auch die vermeintlich weniger sensiblen Freiflächen am südöstlichen Ortsrand (s.a. Abb. 6) sind von hoher geologischer (Niedermoor) und ökologischer Wertigkeit (Streuobstwiesen). Aufgrund des erhöhten Vorkommens geschützter Arten in diesem Bereich wurde ja bereits auf die potentielle Entwicklungsfläche (aus dem DEK 2007) ‘Tiefeweg‘ verzichtet.

Die Aussagen und Maßnahmenvorschläge des Landschaftsplans 2020 (rechtskräftig seit 11/2005) bestätigen nochmals die hohe Wertigkeit der Landschaften auf Überlinger Gemarkung. In Abb. 8 unten sind Maßnahmen im Bereich Biotopverbund- bzw. Biotopvernetzungspläne dargestellt. Ganz generell empfiehlt der Landschaftsplan (Nr. 5.5) den Erhalt bzw. die Entwicklung der Grünflächen in der Ortsrandlage in den Talauen.

Abb. 8: Ausschnitt Landschaftsplan (zum FNP 2020) der VVG Stadt Singen etc., 2010

2.4 Bauliche Entwicklung

2.4.1 Beschreibung der Ist-Situation

Im Vermessungsatlas aus dem Jahre 1866 ist der Ursprung Überlingens als Straßendorf klar abzulesen (s.a. Abb. 8). Zum damaligen Zeitpunkt gab es im stark landwirtschaftlich geprägten Überlingen am Ried 72 Häuser mit Wohnnutzung. Die Häuser waren hauptsächlich an den Ausfallstraßen gelegen, der heutigen Bohl- bzw. Brunnenstraße und der Riedstraße. Überlingen galt als „wirtschaftlich und finanziell wohlgeordnete Gemeinde". Bereits 1832 waren ein Rathaus und eine Schule erbaut worden.

Bis in die 50er Jahre des 20. Jahrhunderts verlief die bauliche Entwicklung langsam aber kontinuierlich. Gebaut wurde hauptsächlich für den familiären Eigenbedarf. Erst mit der Bebauung der Wohngebiete „Lehren und Lusti" im nördlichen Bereich ab den 60er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts gewann Überlingen am Ried deutlich an Fläche und an Einwohnern.

Nach der Eingemeindung vom 01. Januar 1971 verlor Überlingen seine Selbstständigkeit und wurde Singener Stadtteil. Mit dem Zuwachs an Fläche und somit auch an Einwohnern wurde die Infrastruktur Überlingens an den Bedarf angepasst. So wurde bereits 1957 der erste Kindergarten eröffnet und 1962 die Schule mit Turnhalle. Beide Einrichtungen wurden in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder dem steigenden Bedarf angepasst und baulich erweitert.

Abb. 9: Ausschnitt aus dem Vermessungsatlas aus dem Jahre 1866

Ab 1978 wurde das Wohngebiet „Türmle" erschlossen. Zu diesem Zeitpunkt hatte sich der Strukturwandel vom landwirtschaftlich geprägten Dorf zum hauptsächlich als Wohnort genutzten

Stadtteil von Singen längst vollzogen. Einen entscheidenden Flächenzuwachs vollzog Überlingen um die Jahrtausendwende mit der Erschließung des Wohngebiets „Vogelplatz“[2].

Seither ist keine neue, zusammenhängende Wohnbaufläche erschlossen worden. Auf die im Dorfentwicklungskonzept 2007 angedachte Erweiterungsfläche 'Tiefeweg' wurde aus ökologischen Gründen (s.o.) verzichtet. Die Entwicklung der letzten ca. 20 Jahre hat sich auf das Füllen der bereits erschlossenen Baugebiete sowie die Nachverdichtung im Bestand konzentriert.

In der nachfolgenden Abb. 9 ist die bauliche Entwicklung seit ca. 1870 in farblichen Abstufungen dargestellt. Hieraus ist deutlich erkennbar, wie sich das Dorf - v.a. ab 1960 - mit den neuen Einfamilienhaus-Gebieten massiv in die Fläche entwickelt hat. Die Siedlungsdichte hat sich seit 1978 von 62,4 auf 52,5 EW / ha (W, M) in 2007 verringert und seither (durch die Verdichtungen im Bestand) wieder auf heute 55,3 EW /ha erhöht.

Seit 2007 ist der Flächenverbrauch deutlich zurückgegangen; Siedlungserweiterungen sind überwiegend im Innenbereich realisiert worden. Baulücken wurden geschlossen und kleine 'Abrundungen der vorhandenen Bebauung' umgesetzt.
Somit kann an dieser Stelle festgehalten werden, dass die Zielsetzungen (Maßnahmenvorschlag Nr. 1) ‘Sanfte Verdichtung durch Aus- und Umbau, Schließen von Baulücken und Nachverdichtung‘ des DEK 2007 / AK 2009 in Teilen realisiert werden konnte. Die weitere Zunahme der Bevölkerung wurde weitestgehend ohne Neuinanspruchnahme von Freiflächen realisiert.

Abb. 10: Bauliche Entwicklung von Überlingen am Ried 1870 bis heute

[2] Übernahme aus dem Dorfentwicklungskonzept 2007

Den aktuellen Stand der Bebauung zeigt der sogenannte 'Schwarzplan' in Abb. 9; hierin sind alle bestehenden Gebäude (gleich welcher Nutzung) dargestellt. Aus der Darstellung (Stand 03/22) erkennt man deutlich den Unterschied in der Bebauung:

- einerseits die gewachsene Dorfstruktur (Straßendorf entlang der heutigen Bohl- bzw. Brunnenstraße und der Riedstraße) im östlichen Siedlungsbereich bis ca. 1960
- andererseits die eher geometrisch geplanten Wohngebieten der darauffolgenden Jahrzehnte im westlichen Siedlungsbereich.

Durch die rote Einfärbung der seit der Bestandsaufnahme i.R. des DEK 2007 hinzugekommenen Gebäude, ist deutlich zu erkennen, dass dieser Zuwachs sich über die gesamte Siedlungsfläche verteilt. Größere Ergänzungen gab es v.a. im südlichen Bereich des Baugebiets 'Vogelplatz', in den zuletzt realisierten Baugebieten 'Stöckle' und 'Überlinger Unterdorf' sowie in der Umnutzungsfläche im Bereich 'Härdlestraße' (Konversion Gewerbefläche zu Reihenhausbebauung). Weitere Ergänzungsbauten verteilen sich über die gesamte Siedlungsfläche von Überlingen am Ried.

Abb. 11: 'Schwarzplan' OT Überlingen am Ried, Stadt Singen, 02.03.2022

2.5 Demographische Entwicklung

2.5.1 Bevölkerungsentwicklung

Bis 1945 betrug die Zahl der Überlinger EinwohnerInnen lediglich 470. Erst mit der Ausweisung des Baugebiets 'Lehren + Lusti' in den 60er-Jahren wuchs die Zahl von 611 im Jahr 1956 auf 913 im Jahr 1970. Mit dem Baugebiet 'Türmle' gab es einen weiteren Sprung auf 1.193 Einwohner im Jahr 1985. Den letzten großen Bevölkerungszuwachs, v.a. zwischen 2000 und 2010, brachte das Baugebiet 'Vogelplatz'. Danach ist der Bevölkerungszuwachs etwas abgeflacht.

Abb. 12: Einwohner-Entwicklung in Überlingen am Ried 1961 bis 2020 (Stadt Singen)

Die Zahl der Einwohner hat sich seit 1970 nahezu verdoppelt (+ 93,8 %), was ein Beleg für die intensive Bautätigkeit seither ('Stadtflucht') ist. Der Wunsch nach den 'eigenen vier Wänden' hat - nicht nur in Überlingen am Ried - zu deutlichem Bevölkerungszuwachs und einer erheblichen Ausdehnung der besiedelten Fläche, bei gleichzeitig immer geringeren Dichtewerten (1978: 62,4 / 2007: 52,5 EW je ha) geführt.
Die Bevölkerung in der Stadt Singen insgesamt ist, mit deutlichen Rückgängen in den 70er und 80er Jahren (s.a. Abb. 12), im selben Zeitraum lediglich um 3,5 % gewachsen.

Seit Veröffentlichung des DEK 2007 ist die Einwohnerzahl nochmals um 149 Einwohner oder 9,2 % gewachsen (Entwicklung Baugebiet 'Vogelplatz'). Dieser Zuwachs liegt über den Schätzungen aus dem DEK 2007 (Zuwachs von 8 %), obwohl keine weiteren Neubauflächen ausgewiesen wurden.

Wie in fast allen (auch ländlichen) Gemeinden entsteht Bevölkerungszuwachs fast ausschließlich durch die Wanderungsbewegungen. Diese werden großräumig wesentlich durch die Verfügbarkeit von Arbeitsplätzen, kleinräumig aber durch Angebote an adäquatem Wohnraum bestimmt.

Die Zahlen für die Geburten- (Geburten minus Sterbefälle) und Wanderungssaldi (Zuzüge minus Fortzüge) für die Stadt Singen in den Jahren 2016 bis 2020 unterstreichen dies (s.a. Abb. 13). Die natürliche Bevölkerungsentwicklung war stets negativ, während der Wanderungssaldo - deutlich

schwankend - meist positiv war. Die aktuellen Zahlen zum Wanderungssaldo in Überlingen am Ried passen in dies Bild; sie betragen für die Jahre 2019 (-16), 2020 (-5) und 2021 (+68).

Abb. 13: Natürlicher und Wanderungssaldo in der Stadt Singen 2016 bis 2020

2.5.2 Altersstruktur

Die Altersstruktur hat sich auf den ersten Blick seit den Erhebungen im DEK 2007 (v.a. seit 1977) deutlich verändert. Beim Vergleich der prozentualen Anteile der Altersgruppen (mit Grafiken in DEK 2007) ist zu erkennen, dass die Altersgruppen 'älter als 25-44 Jahre' heute deutlich stärker vertreten sind, als noch in den vorgängigen Betrachtungen.

Abb. 14: Verteilung der Altersgruppen in Überlingen am Ried 2021 (absolut)

Diese zunehmende Überalterung unserer Gesellschaft ist ein bereits seit langem zu beobachtender Trend der grundsätzlich überall stattfindet, allerdings mit lokal unterschiedlicher Dynamik. In Abb. 15 ist die Verteilung der Altersgruppen prozentual dargestellt und hierbei die aktuelle Verteilung der Stadt Singen derjenigen von Überlingen am Ried (jeweils Säulen) einander gegenübergestellt. Abweichungen gibt es in folgenden Altersgruppen:

- bei den 'über 60' Jährigen liegt der Anteil in Singen deutliche höher, was wohl in erster Linie auf die dort vorhandenen Alterswohneinrichtungen zurück zu führen ist
- die Gruppe der '45-59-Jährigen' ist hingegen in Überlingen am Ried überrepräsentiert; dies dürfte auf den hohen Anteil an Einfamilienhäusern zurück zu führen sein, die nach Auszug der Kinder weiter allein bewohnt werden.

Abb. 15: EinwohnerInnen nach Altersgruppen in Singen / Überlingen am Ried (prozentual)

Deutlicher ist der Vergleich der Altersgruppen in Überlingen am Ried zwischen 1977 (rote Kurve) und 2021. Hier ist deutlich die zunehmende 'Überalterung' der Einwohnerschaft abzulesen:

- seit 1977 ist der Anteil der Jugendlichen (Altersgruppen 6-17) deutlich zurückgegangen, ebenso wie die Altersgruppe '25-40', die für die jungen Familien stehen
- dafür sind die Altersgruppen 'älter 45 Jahre' deutlich gewachsen.

2.5.3 Bevölkerungsprognose

Die Bevölkerungsentwicklung setzt sich aus der natürlichen Entwicklung (Geburten versus Sterbefälle) und den Wanderungsbewegungen zusammen. Während die natürliche Entwicklung in etwa hochgerechnet werden kann, hängen die Wanderungsbewegungen überwiegend von beeinflussbaren (bspw. Neubauflächen) und nicht beeinflussbaren (bspw. Flüchtlingsbewegungen) ab. Insofern ist eine Bevölkerungsprognose, mit allen ihren Unsicherheiten, aus Sicht des Verfassers als Steuerungsgröße für die angestrebte Entwicklung in Überlingen am Ried wenig geeignet.

Dennoch soll die Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes (StaLa) Baden-Württemberg hier erwähnt werden. Nach den Vorhersagen des Statistischen Landesamtes soll die Bevölkerung in der Stadt Singen (keine Prognosen für Überlingen am Ried) im Zeitraum von 2017 bis 2035 ohne Wanderung um 3,7 % abnehmen, mit Wanderung um lediglich 1,1 % zunehmen.

Die Abweichungen in den verschiedenen Altersgruppen sind dabei frappierend; während (mit Wanderung) die unter '20-jährigen' (-2,4 %) und die '20-40-jähringen' (-13,4 %) abnehmen, nehmen die 'Altersgruppen 60-85' (+21,6%) und 'älter als 85 Jahre' (+27,6 %) deutlich zu. Dies ist weiterer Beleg für die fortschreitende Überalterung der Gesellschaft (Nr. 2.5.2) und belegt den Rückgang der Bevölkerung v.a. im erwerbsfähigen Alter (20-65 Jahre).

Abb. 16: Entwicklung der Altersgruppen in Singen am Hohentwiel 2017 bis 2035 (StaLa BW)

	alle	unter 20	20 bis 40	40 bis 60	60 bis 85	über 85
2022	0,93	-0,1	-1,7	-1,3	4,9	15,3
2029	1,21	-0,2	-6,9	-7,5	16,3	29,3
2035	1,14	-2,4	-11,3	-6,8	21,6	27,6

Die 'Fleck-Studie'[3], die der Regionalverband Hochrhein-Bodensee in Auftrag gegeben hat, geht von deutlich höheren Wanderungsgewinnen aus, insbesondere aufgrund eines weiterhin bestehenden Arbeitskräftebedarfs in der angrenzenden Schweizer Wirtschaft. In Anbetracht des hohen Anteils der Berufsauspendler (in die Schweiz, s.a. Nr. 2.6) scheint diese Prognose realistischer. Die weiteren Verhandlungen um die bilateralen Verträge zwischen der EU und der Schweiz sind hierbei abzuwarten, da diese ja auch die grenzüberschreitende Arbeitsmigration regeln.

Nach der 'Fleck-Studie' fällt die Prognose (es liegen nur Zahlen für die gesamte VVG Singen vor) deutlich höher als beim Statistischen Landesamt aus. Der angenommene Bevölkerungszuwachs liegt danach zwischen 2015 und 2035 bei 7,7 %.

Im FNP 2020 geht man für die Stadt Singen von 2020 bis 2025 von einem Bevölkerungsrückgang um 0,5 % aus.

[3] Entwicklung der Region Hochrhein-Bodensee 2015 – 2035 unter Berücksichtigung der Entwicklung der Grenzkantone, Klaus Fleck, 30.03.2017

2.6 Gewerbe, Handwerk und Tourismus

Generell ist Überlingen am Ried als klassischer Wohnstandort in unmittelbarer Nachbarschaft zur Stadt Singen einzustufen. Insofern ist der hohe Auspendleranteil und die starke Orientierung insbesondere zur Stadt Singen mit dem großen Arbeitsplatzangebot naheliegend[4].

Abb. 18: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Berufspendler Stadt Singen (StaLa BW)

	2001	2006	2011	2016	2021
Besch. Arbeitsort	22.217	22.514	23.616	25.561	26.621
Besch. Wohnort	14.369	13.960	15.269	17.852	18.822
Einpendler	13.042	14.078	15.052	16.052	16.838
Auspendler	5.401	5.537	6.732	8.353	9.068

Diese Aussage aus dem DEK 2007 wird gestützt, wenn man die Beschäftigtenzahlen (keine für Überlingen am Ried) für die Stadt Singen am Hohentwiel betrachtet. Danach haben sich alle Zahlen im betrachteten Zeitraum von 2001 bis 2021 nach oben entwickelt. Diejenige der 'Beschäftigten am Arbeitsort' um 19,8 %, die der 'Beschäftigten am Wohnort' sogar um 31 %, was bedeutet, dass die zahlreichen Arbeitsplätze in der Stadt Singen zunehmend durch Arbeitnehmer aus dem Stadtgebiet selbst besetzt werden.
Die Zahl der Berufseinpendler (über die Gemeindegrenze) ist im gleichen Zeitraum dennoch um 29,1 % gestiegen, diejenige der Berufsauspendler sogar um 67,9 %, auf 9.068 Personen in 2021. Beschäftigte aus der Stadt Singen (sicher verstärkt noch aus Überlingen am Ried) haben somit in den zurückliegenden 15 Jahren bevorzugt Arbeitsstellen in der Schweiz angenommen.

In Überlingen am Ried gibt es aktuell noch 11 gewerbliche Betriebe; darunter 6 Handwerksbetriebe und 6 Gewerbetreibende im Dienstleistungsbereich. Die Zahlen sind seit dem DEK 2007 leider deutlich zurückgegangen. Die Gründe hierfür sind vermutlich die weiter zunehmende Konzentration auf weniger und größere Betriebe, der anhaltende Fachkräftemangel und ggfs. auch die mangelhafte Breitbandanbindung im Ort sein.

Im Überlingen am Ried gibt es eine Gewerbefläche (Handwerkerhof seit 1989, 0,8 ha) östlich der Brunnenstraße in dem noch ca. 0,3 ha Reserven bestehen. Aktuell besteht offenbar kein Bedarf an weiteren Gewerbeflächen.

[4] Übernahme aus dem Dorfentwicklungskonzept 2007

Die Bedeutung des Tourismus in Überlingen am Ried ist angesichts der attraktiven Lage (Bodensee, Ried, zahlreiche Radwegeverbindungen) bescheiden. Mit 2.138 Übernachtungen bei 804 Ankünften (durchschnittliche 2,66 Aufenthaltsdauer) liegt der Ort bei einer Fremdenverkehrsintensität 2021 mit 1,21 Übernachtungen je Einwohner recht niedrig (Radolfzell 2019: 11,3).

Abb. 19: Aachried, Mündung in den Bodensee (Tourismus Westlicher Bodensee)

Aktuell gibt es in Überlingen 7 touristische Betriebe, darunter zwei Hotels (Alte Mühle, Krone), drei (2007: 7) Ferienhäuser/-wohnungen (Agnes, Fam. Büttner, Waldlusti) sowie einen Campingplatz 'Hegau' (angrenzend an die Gasstätte 'Zum Kreuz': gleicher Betreiber), der aber voraussichtlich langfristig nicht weitergeführt werden soll.

Auch im Bereich der Gastronomie haben sich die Angebote seit 2007 reduziert. Neben dem Hotel 'Alte Mühle' gibt es noch die Gaststätten 'Zum Kreuz' und 'Siebenschläfer' (Vereinsheim des TSV Überlingen am Ried).

Obwohl Überlingen am Ried in bevorzugter Lage an Aach und Bodensee liegt, tangiert kein touristischer Radweg den Ort. Erstaunlicherweise gilt das auch für die immerhin 9 Radtouren von Tourismus Singen (Radtouren am Vulkan).

Als Stadtteil von Singen läuft die touristische Vermarktung über die Stadtverwaltung Singen (Fachbereich Kultur und Tourismus) und sowie die übergeordneten Verbünde 'Ferienregion westlicher Bodensee' und 'Ferienregion Bodensee'. Eine eigene Vertretung des Tourismus am Ort gibt es nicht.

2.7 Öffentliche und private Infrastruktur

Öffentliche Einrichtungen / Verwaltung, Post

Die Ortsverwaltung ('Bürgerhaus') von Überlingen am Ried ist im ehemaligen Rathaus in der Kirchstraße 7 untergebracht. Hier können während der Öffnungszeiten (Di, Fr Vormittag / Mi ganztags / Do Nachmittag) einfache Verwaltungsleistungen (Antragsformulare, Beglaubigungen, Raumvergabe, Fundsachen) nachgefragt werden und natürlich ist die Ortsverwaltung / der Ortsvorsteher (Mi und telefonisch) Anlaufstelle für Anfragen und Beschwerden den Ort betreffend.

Die örtliche Poststelle ist auch in der Ortsverwaltung untergebracht und zu den Öffnungszeiten der Ortsverwaltung (zusätzlich Mo Vormittag, Sa Vormittag) geöffnet.
Auch eine Außenstelle der Stadtbücherei befindet sich im 'Bürgerhaus'; sie hat geöffnet am Dienstag 16.00 - 18.00 Uhr und Donnerstag 14.00 - 17.00 Uhr.

Als rückwärtiger Anbau zum 'Bürgerhaus' (Verbindung mit Foyer und Sanitärtrakt) wurde 2006 der Bürgersaal eröffnet, der bis 100 Personen (ohne Tische) Platz bietet. Unter der Woche wird der Raum als Proberaum des Musikvereins genutzt; am Wochenende kann er von den BürgerInnen für private Anlässe gemietet werden.

Die 'Riedblickhalle' steht neben dem Gebäude der Grundschule; die Halle wurde 1997 saniert und erweitert. Sie ist der größte Veranstaltungssaal im Ort mit einer Kapazität von 300 (mit Tischen) bis 507 Sitzplätzen (ohne Tische). Die Halle wird sowohl von der Schule, wie auch von den örtlichen Vereinen genutzt. Eine Küche steht zur Verfügung.

Grundversorgung: täglicher Bedarf, Ärzte, Bank, Post

Sehr erfreulich ist die Tatsache, dass es in Überlingen noch (bzw. wieder) einen Lebensmittelmarkt als Vollsortimenter (560 m^2 Verkaufsfläche, 12.000 Artikel, Getränkemarkt, Backshop) gibt. Die in der Region tätigen Münchow-Märkte OHG (Edeka) haben den Laden in der Brunnenstraße 17-19 in 2018-19 renoviert und betreiben (Öffnungszeiten Mo-Fr, 08-20 Uhr) diesen seitdem.
Im Gespräch mit der Geschäftsführung wurde deutlich, dass der Markt sich an der Grenze der Rentabilität befindet und nur nachhaltige Chancen hat, weil die Mitarbeiter sehr gut 'mitziehen' und wenn die Überlinger auch hier einkaufen.
Daneben gibt es in der Brunnenstraße 22 noch das 'Mühle Lädele' (Öffnungszeiten Mi-So vormittags), ein über das Hotel / Restaurant 'Alte Mühle' betriebener Hofladen mit Produkten der lokalen Direktvermarktung.

In Überlingen am Ried gibt es aktuell keine Arztpraxis. Der nächsterreichbare Allgemeinmediziner ist in Bohlingen, doch wird die Praxis Alters-bedingt wohl demnächst geschlossen.
Zahlreiche Ärzte gibt es in Singen (Hohentwiel), wo sich auch das Hegau-Bodensee-Klinikum (mit Klinik für Kinder- und Jugendmedizin) befindet.

Eine Bankfiliale gibt es in Überlingen derzeit nicht; diejenige der Sparkasse Singen-Radolfzell wurde 2014 geschlossen (nächste Zweigstelle in Bohlingen). Damit gibt es in Überlingen auch keinen Bankautomaten mehr.

Sicherheit: Feuerwehr, Polizei, Rotes Kreuz,

Die Freiwillige Feuerwehr Singen, Abteilung Überlingen am Ried, ist im Ort mit dem Feuerwehrhaus in der Talstraße 5 ansässig. Aktuell gibt es hier keinen Erweiterungs-/Anschaffungsbedarf.

Der nächstliegende Polizeiposten ist in der Albert-Ten-Brink-Straße 2 in Rielasingen-Worblingen; der Posten ist dem Polizeirevier in der Singener Innenstadt zugeordnet.

Die nächstliegende Rettungswache (DRK Singen) ist in der Schaffhauser Str. 60 im Westen von Singen und damit (7,6 km, ca. 11 min Fahrzeit) relativ gut angebunden.

Kinderbetreuung und Bildung

Die Kindertagesstätte Überlingen am Ried wird durch die Stadt Singen betrieben. In der Kindertagesstätte werden durchschnittlich 79 Kinder im Alter von zwei Jahren bis Schuleintritt in vier altersgemischte Stammgruppen (ab 3 Jahren) und eine 'Nestgruppe' (2-3 Jahre) mit offenen Strukturen betreut und gefördert.

Die Grundschule Überlingen am Ried liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zum Kindergarten (verschiedene Kooperationen) westlich der Ortsmitte und scheint im Bestand gesichert (Schülerzahlen 2002: 52, 2012: 85, 2022: 81). Die Grundschule bietet Kernzeit- und Nachmittagsbetreuung an und zeichnet sich durch vielseitige Projekte und Kooperationen aus. Unterstützt wird die Grundschule durch einen lokalen Förderverein.

Kirchengemeinde, Soziale Einrichtungen, Seniorenbetreuung

Katholische Pfarrgemeinde 'Heilig Kreuz' gehört der Römisch-katholischen Kirchengemeinde Aachtal mit Sitz in Rielasingen-Worblingen an. Die Pfarrkirche 'Heilig Kreuz' wurde 1862 erbaut und verschiedentlich restauriert. Daneben steht das Pfarramt 'Heilig Kreuz' an.

Als Gemeindezentrum, in dem auch weltliche Anlässe veranstaltet werden, fungiert das Franziskusheim (Bodenstraße 8). Hier kommt auch die Pfarrgemeinde bei verschiedenen Anlässen zusammen. Aus der Kirchgemeinde organisiert sich eine Frauengemeinschaft und ein Kirchenchor.

Senioreneinrichtungen gibt es in Überlingen am Ried nicht. Hin und wieder organisiert die Ortsverwaltung oder der Bürgerverein Veranstaltungen (Senioren-Nachmittag) oder Aktionen (bspw. konzertierte Impfaktion). Beratung und Unterstützung in verschiedensten Richtungen bietet das Seniorenbüro der Stadt Singen mit der Zielsetzung, die Lebensqualität der SeniorInnen zu erhalten und Teilhabe zu ermöglichen.

Es gab bereits eine Initiative im Ort Altenwohnungen (betreut durch Pflegeheim St. Verena, Rielasingen) zu schaffen, die allerdings nicht realisiert werden konnte.

Freizeit, Sport, Spiel, Vereine

Öffentliche Spielplätze für die Kleinsten gibt bei der Grundschule und dem Kindergarten; weiterhin gibt es einen Spielplatz nördlich des Wohngebiets 'Vogelplatz'. Daneben gestehen einige innerörtliche Grünflächen, die als geschützter Spielraum für Kinder dienen können.

Die Sportplätze des Turn- und Sportvereins (TSV) Überlingen am Ried liegen im Norden, an der Jahnstraße, der Verbindung durch den Wald ins Singener Industriegebiet. Der TSV Überlingen am

Ried widmet sich dem Fußball und dem Turnen mit Jugend-, Aktiven- und Seniorenangeboten. Dem Vereinsheim angegliedert ist die öffentliche Gaststätte Siebenschläfer.

Ende 2021 wurde eingangs des Sportgeländes eine neue Skateanlage eröffnet.

Die Vereinslandschaft hat sich seit dem DEK 2007 nicht gelichtet. Im Gegenteil, es sind weitere Vereine hinzugekommen, was für ein intaktes Miteinander in Überlingen am Ried spricht. Aktuell gibt es folgende Vereine (alphabetische Reihenfolge) in Überlingen am Ried:

- Angelsportverein Überlingen am Ried
- Bürgerverein Überlingen am Ried e.V.
- Nachbarschaftshilfe des Bürgervereins Überlingen am Ried e.V.
- Narrenzunft 'Chrüzerbrötli'
- Förderverein der Grund- und Hauptschule (GHS) Überlingen am Ried
- Hexen- und Katzenclique Überlingen am Ried e.V.
- Jugendtreff 'Holzwürmle'
- Musikverein Überlingen am Ried 1911 e.V.
- Schalmeien-Club Überlingen am Ried
- Turn- und Sportverein Überlingen am Ried

Der jüngste Verein, der Bürgerverein Überlingen am Ried, wurde 2019 von 13 interessierte BürgerInnen zusammen mit dem stellvertretenden Ortsvorsteher Marco Bohner gegründet. Die drei Schwerpunkte des Bürgervereins lauten HELFEN durch die Nachbarschaftshilfe, BEWEGEN durch den Rufbus und BEGEGNEN in Form von Veranstaltungen.

Die Nachbarschaftshilfe unterstützt bei Einkäufen, bietet Begleitdienste zu Behörden und Ärzten an und unterstützt bei Suche nach Hilfsmöglichkeiten sowie dem Ausfüllen von Formularen. Sie steht zur Verfügung für die kurzfristige Betreuung von Kranken und Kindern, kleinere Hilfe in Haus und Garten, Gesprächsangebote (Vorlesen usw.), Spaziergänge, Besuche, und vieles mehr.

Treffpunkte

Einen fester Jugendtreff existiert aktuell in Überlingen am Ried nicht mehr; die Jugendlichen treffen sich in einem Bauwagen im Bereich der Reihenhaus-Siedlung am Ortsausgang (Härdlestraße) Richtung Böhringen.

Neben den bereits benannten Gaststätten sind weitere Treffpunkte der Einwohner von Überlingen am Ried (im Rahmen entsprechender Veranstaltungen) der Bürgersaal, die Riedblickhalle, das Franziskusheim und das TSV-Vereinsheim.

2.8 Erreichbarkeit / Mobilität

Überlingen am Ried ist auf der Nord-Süd-Durchfahrtstraße (L 223) über die Brunnen- und Bohlstraße an das Singener Industriegebiet bzw. die Kernstadt Singen angebunden. Nach Süden führt die Brunnenstraße / Unter den Buchen (L 223), nach Querung der südlichen Ortsumfahrung (K 6158), weiter in den Stadtteil Bohlingen. Die Anbindung nach Radolfzell (im Osten) bzw. nach Rielasingen-Worblingen (im Westen) erfolgt über die Kreisstraße K 6158, über die weiter nach Westen auch die Anbindung an die Singener Südstadt erfolgt.

Abb. 20: Verkehrssituation in Überlingen am Ried (Übersicht aus DEK 2007)

Öffentlicher Verkehr

Überlingen am Ried ist durch die Stadtbuslinie 7 über das Industriegebiet und dann weiter Bohlingen (von dort wieder zurück) an den ZOB Singen angebunden. Die Linie verkehrt Wochentags stündlich (zwischen 5 und 20 Uhr; am Wochenende entsprechend eingeschränkt. Drei Haltestellen (Brunnenstraße / 'Im Türmle' / Seeblickstraße) werden in Überlingen bedient.
In Singen besteht Anbindung an die S-Bahn-Linie zwischen Engen und Konstanz.

Zusätzlich verkehrt nach Einstellung des Busbetriebs ein Anruf-Sammel-Taxi (AST) insbesondere in / zu den schlecht erschlossenen Stadtgebieten. Tagsüber fahren die AST im Linienverkehr von Haltestelle zu Haltestelle, nachts von Haustür zu Haustür. Das AST kann bspw. für Fahrten zu Behörden und Ärzten genutzt werden.

Aus einer Initiative des Bürgervereins entstanden, gibt es noch den Bürgerbus Überlingen, der ehrenamtlich organisiert und finanziert wird. Der Bürgerbus fährt von der Südstadt Singen (Einzelhandel) nach Überlingen am Ried und weiter bis Böhringen. Eine Verbindung nach Radolfzell gibt es nicht.

Langsamverkehr

Die Fußwege Verbindungen im Ort sind zahlreich und führen teilweise durch die innerörtlichen Grünflächen. Insbesondere die Erreichbarkeit von Kindergarten und Schule scheint unproblematisch.

Beiderseits der Süd-Umfahrung (K 6158) besteht ein ausgebauter Radweg. Aufgrund der Verkehrsbelastung wird ein weiterer Radweg (nach Norden) entlang der L 223a gewünscht. Ansonsten kann der Radverkehr auf eine Vielzahl von Nebenstraßen und Wirtschaftswege zurückgreifen. Die Beschilderung der Radwege ist durch den Landkreis Konstanz (Radwegekonzept 2018) gewährleistet.

Im Lärmaktionsplan der Stadt Singen 2014 (Büro Fichtner) wurde der Stadtteil Überlingen am Ried nicht berücksichtigt. Im aktuell in Bearbeitung befindlichen Lärmaktionsplan (Nr. 7.16) die Ausdehnung der bestehenden Tempo-30-Zone auf den südlichen Teil der Ortsdurchfahrt (L 223) empfohlen.

2.9 Land- und Forstwirtschaft, Umwelt, Klimaschutz

Als Folge des Strukturwandels gibt es weiterhin (wie im DEK 2007) noch fünf landwirtschaftliche Betriebe in Überlingen am Ried. Aufgrund der Betriebs- und Altersstruktur ist in den kommenden Jahren mit einem weiteren Rückgang zu rechnen.

Der Landschaftsplan 2020 (11/2005) der VVG Singen ergänzt den FNP 2020 im landschaftlichen Bereich. Der Landschaftsplan dient den kommunalen Planungsträgern als grundlegende Entscheidungshilfe für eine nachhaltige Gemeindeentwicklung. Der Landschaftsplan beschreibt die landschaftsökologische und gestalterische Ist-Situation und erleichtert bei Fragen der Nutzungsänderung die Abwägung zwischen sozioökonomischen und ökologischen Belangen.
Die Aussagen und Maßnahmenvorschläge des Landschaftsplans 2020 bestätigen nochmals die hohe Wertigkeit der Landschaften auf Überlinger Gemarkung (s.a. S. 13). Ganz generell empfiehlt der Landschaftsplan (in Nr. 5.5) den Erhalt bzw. die Entwicklung der Grünflächen in der Ortsrandlage in den Talauen.

Östlich der Ortslage, an der Umgehungsstraße, liegt die Kleingartenanlage 'Kabisländer', die - weil planungsrechtlich nicht als Grünfläche gesichert - in ihrem Bestand bis heute nur geduldet ist. Ortsbegehungen in Sommer 2014 und 2015 durch Baurechtsamt / Ortschaftsrat haben darauf hingewirkt, die gröbsten Verstöße in Sachen baulicher Nutzung zu beseitigen. Entsprechende Begehungen sollen bei Bedarf wiederholt werden.

3. Realisierungen aus DEK 2007 (AK 2009)

Ein wesentliches Anliegen mit Blick auf die Aktualisierung des DEK 2007 (AK 2009) ist die Einordnung inwieweit die Maßnahmenvorschläge (DEK, Teil C (Konzept)) bereits umgesetzt sind oder nicht und wenn nein, warum dies nicht geschehen ist bzw. ob noch Handlungsbedarf besteht. Das Ergebnis dieser Einordnung durch den Verfasser (in Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt) ist in der nachfolgenden Tabelle zusammenfassend dargestellt. Die ausführliche Einschätzung der einzelnen Vorhaben folgt anschließend.

Abb. 21: Überblick über den Stand der Umsetzungen gem. Konzept DEK 2007

Nr.	Maßnahmenvorschlag (MV)	Sachstand	Einordnung	Empfehlung
1	Ortsbild altes Dorf erhalten, sanfte Verdichtung durch Aus- und Umbau, Schließen von Baulücken und Nachverdichtung	ab 2010 in ELR-Programm; 4 (von 18 MV) private und eine gewerbliche (Fa. Lauber) Maßnahme (2011-13). Zusätzlich (mit Bürgerwerkstätten 2015/17) und Förderung ELR die öffentliche Maßnahme 'Umgestaltung Östliche Brunnenstraße / Kreuzplatz' (Einweihung 2019)	Positiv, dass einige Vorhaben umgesetzt werden konnten, aber warum nicht mehr?	Evaluation, warum nur wenige mitgemacht haben (Formalia, Kommunikation, ?). Grundsätzlich weiter die Nachverdichtung / den Baulückenschluss forcieren.
2	Neues Baugebiet 'Tiefeweg / Stöckle' und 'Überlinger Unterdorf'	Beide Flächen sind zuletzt als 'Baugebiete / Abrundungen' erschlossen worden (Stöckle ab 2015, Unterdorf ab 2019). Potentielle Entwicklungsfläche 'Tiefeweg' kann aufgrund der Ergebnisse Artenschutzgutachtens (03/2020) nicht weiter verfolgt werden	Aktuell gibt es keine Erweiterungsfläche. Umnutzung ehemalige Firma Lauber gesichert (Check ELR). Eigenbedarf durch weitere Verdichtung abgedeckt.	Baulücken erheben, Umnutzungs- und Verdichtungspotentiale darstellen. Verschiedene Abrundungen denkbar (u.a. im Bereich 'Breitle')
3	Reduzierung des Durchgangsverkehrs (Nord-/Süd-Achse) - Geschwindigkeits-Messtafeln - Fahrbahnschwenk - Mittelspange	Durchgangsstraße (L 223) wurde beschildert (Verbot des Durchgangsverkehrs von Lkw über 7,5 t). Zusätzlich wurde die wegweisende Beschilderung im Umfeld von Überlingen optimiert und 'Smileys' (Geschwindigkeitsanzeigen) und -kontrollen temporär durchgeführt. Seit 2013 gibt es eine provisorische Fußgängerampel in der Brunnenstraße. Straßenbaumaßnahmen wurden nicht durchgeführt.	Ein Großteil der avisierten Maßnahmen wurde durchgeführt. Laufende Verkehrszählungen (zuletzt 10/21) ergeben ca. 2.500 Fahrzeuge / 24h, Quote Schwerlastverkehr < 10 % und eine hohe Quote von Geschwindigkeitsübertretungen.	Geringe Verkehrs-/ LKW-Dichte rechtfertigt keinen aufwändigen Maßnahmen. Lärmaktionsplan 2022 empfiehlt Ausdehnung Tempo 30 auf gesamte Ortsdurchfahrt. Info, Aufklärung und Geschwindigkeitsüberwachung.

Nr.	Maßnahmenvorschlag (MV)	Sachstand	Einordnung	Empfehlung
4	Erhalt und Erweiterung der Infrastruktur: - Kinderbetreuung - Grundschule - Lebensmittelladen - ärztl. Versorgung - Senioren	Grundschule / Kindergarten aktuell im Bestand gesichert. Supermarkt d. Übernahme der Firma 'Münchow - nah und gut' vorerst gesichert. Zusätzlich Hofladen 'Alte Mühle' seit 2011. Keine ärztliche Versorgung vor Ort; Hausarzt in Bohlingen /Singen. Bislang keine Seniorenwohnanlage	Kein Handlungsbedarf aktuell. Einkaufsverhalten anmahnen. kaum beeinflussbar durch Stadt / OR.	Hier Aktivitäten entwickeln
5	Busanbindung nach Radolfzell	Verbindung nach Radolfzell über Stadtbuslinie 7 bis Industriegebiet / Bhf. Singen, von dort mit dem 'Seehas' nach Radolfzell (27 min). Zusätzlich Bürgerbus (Rufbus), der telefonisch geordert wird (organisiert durch den Bürgerverein)	keine so schlechte Verbindung	Bürgerbus nach Radolfzell regelmäßg?
6	Gemeindeblatt für die BürgerInnen	Wurde realisiert; 'Z´Überlinge' gibt es als Print- und Onlineausgabe (auf Überlinger Homepage).	Maßnahmenvorschlag damit erfüllt.	
7	'Kabisländer' am östlichen Ortseingang	Kleingartenanlage 'Kabisländer'; Ortsbegehungen in Sommer 2014 und 2015 durch Baurechtsamt / OR; gröbsten Verstöße in Sachen bauliche Nutzung geahndet. Nur ein Teil der Grundstücke in städtischem Eigentum.	Eigener Eindruck ist eigentlich positiv; weder baulich noch von der Nutzung, 'fürs Auge' störend. LP 2020 empfiehlt (angr. Feuchtbereiche, Eutrophierung) Verlagerung der Gartenanlage	Weitere Duldung und ggfs. erneut Ortsbegehung, wenn angezeigt
8	Tourismus - Campingplatz - örtl. Zusammenschluss	Radtourismus hat seit 2007 im Bereich Hegau / Bodensee (auch wegen E-Bikes) deutlich zugenommen, mit positiver Ausstrahlung auf örtliche Gastronomie. Der 'Campingplatz' befindet sich offenbar in Auflösung; keine Investitionen, sondern die Absicht die Flächen zu überbauen.	Es scheint, dass im Tourismus seither nichts gelaufen ist. Hier liegt Überlingen a.R. weit hinter seinen Möglichkeiten.	Aktivitäten denkbar im Radtourismus (Kennzeichnung, Routen, ..), Campingplatz bzw. Stellplatz für Camper

4. Online-Umfrage

4.1. Erläuterungen zur Umfrage

Befragung

Die Online-Umfrage mit dem Tool Survey Monkey lief zwischen dem 1. Juni und dem 3. Juli 2022. Sie wurde öffentlich angekündigt über die Websites der Stadt Singen / des Ortschaftsrats Überlingen am Ried sowie das Mitteilungsblatt des Stadtteils Überlingen am Ried. Sie dient dazu sich mit vertretbarem Aufwand einen ersten Überblick über den Zufriedenheitsgrad (und Verbesserungsmöglichkeiten) der Überlinger in verschiedenen Lebensbereichen zu verschaffen.

Der Fragebogen (Anlage 1) umfasst 20 Fragen, wobei die beiden ersten (nach Geschlecht und Altersgruppe) der sozialen Einordnung (bspw. zum Filtern der Antworten) dienen. Auch die letzte Frage ist nicht inhaltlicher Natur, sondern fragt die Bereitschaft zur weiteren Mitarbeit ab.

Die Befragung ist gut angenommen worden; 170 Fragebögen (darunter 5 in Papierversion) wurden in dem o.g. Zeitraum ausgefüllt. 60 % der Antworten wurden von Frauen, 40 % von Männern beantwortet. Antworten gingen v.a. nach der Einladung zur Teilnahme bzw. nach einem Reminder hierzu ein. Die durchschnittliche Bearbeitungszeit lag bei 7 min 22 Sekunden.

Auswertung

Nachfolgend werden die Ergebnisse der Umfrage zusammenfassend und – sofern sinnvoll – auch graphisch dargestellt. Wo sinnvoll und aussagekräftig wurde, durch Filtern und Vergleiche mit den Personendaten, auch eine weitergehende Interpretation der Ergebnisse durchgeführt.

Zu fast jedem abgefragten Lebensbereich wurden vermittels offener Textfelder zusätzlich abgefragt, welche Verbesserungsmöglichkeiten man denn sieht. Die Teilnehmenden konnten hier die entsprechende Frage durch eigene Textbeiträge beantworten. Hierdurch ist einerseits ein entsprechender Auswertungsaufwand entstanden, andererseits konnten damit deutliche Hinweise zu den aus der Bevölkerung gewünschten Verbesserungen gesammelt werden. Aus diesen Hinweisen werden nachfolgend jeweils die am häufigsten genannten gelistet. Die Gesamtübersicht aller Antworten ist in einer Excelliste (Anlage 2) zusammengefasst.

4.2. Ergebnisse

F 2: Welcher Altersgruppe gehören Sie an?

Neben der Frage nach dem Alter (60 % Frauen, 40 % Männer), ist nur die Frage nach der Altersgruppe der Teilnehmenden nicht inhaltlicher Natur. Die Altersstruktur der Teilnehmenden weicht deutlich von derjenigen der Einwohnerschaft in Überlingen am Ried ab.
Die jungen MitbürgerInnen sind in der Umfrage leider deutlich unterrepräsentiert (2,4 statt 20 % Bevölkerungsanteil), während die Älteren (ab 25 Jahre) deutlich überrepräsentiert sind. Das ist bedauerlich, denn Planungen in die Zukunft betreffen ja eben besonders die aktuelle Jugend.

F 3: Wie schätzen Sie die Lebensqualität insgesamt in Überlingen am Ried ein?

Mit dieser Frage beginnt der inhaltliche Teil dieser Umfrage.
Knapp über 88 % der Teilnehmenden beurteilen die 'Lebensqualität insgesamt' mit 'sehr gut' bzw. 'gut'. Lediglich 1,8 % beurteilen diese als 'nicht gut' bzw. 'gar nicht gut'. Dies ist eine sehr positive Rückmeldung der überwiegend älteren Teilnehmenden an der Umfrage.

F 4: Was fehlt Ihnen für eine gute Lebensqualität am meisten?

Die anschließende Frage nach den aktuellen Defiziten bei der Lebensqualität beantworten 128 der 170 Teilnehmenden. Als Verbesserungsvorschläge werden zuvorderst genannt:

- öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) allgemein 18
- Verbindung nach Radolfzell 15
- Beruhigung der Durchgangsstraße (Blitzer, Kontrollen, ...) 14
- Bankfiliale 11
- Arzt 9
- Spielplatz 8
- Bankautomat 8
- Jugendtreff/-raum 8
- Bäckerei 6
- Café 6
- Apotheke 4
- ÖPNV Singen 4
- Freizeitangebote 4

F 5: Wie schätzen Sie die Grundversorgung (Lebensmittel, Bank, Arzt, ..) ein?

Nur 33,7 % der Teilnehmenden empfinden die Grundversorgung in Überlingen am Ried 'sehr gut' bzw. 'gut', 13,3 % beurteilen diese als 'nicht gut' bzw. 'gar nicht gut' und mehr als die Hälfte (53 %) sehen sie als 'mittelprächtig' an. Das ist kein wirklich gutes Ergebnis, für einen ländlichen Ort der Größe Überlingens aber nicht wirklich verwunderlich.

F 6: Was fehlt Ihnen für eine gute Grundversorgung am meisten?

Die anschließende Frage nach den aktuellen Defiziten bei der Grundversorgung beantworten 142 der 170 Teilnehmenden. Als Verbesserungsvorschläge werden zuvorderst genannt:

- Arzt (überwiegend Allgemeinmediziner) 71
- Bankfiliale 47
- Bankautomat 38
- Metzger 15
- Bäckerei 11
- Apotheke 12
- Alternative Lebensmittel 4
- ÖPNV Radolfzell 3
- zuverlässige Kanalisation 2

F 7: Wie bewerten Sie die soziale Infrastruktur (KiGa, Schule,Treffpunkte, ..) ein?

Fast 75 % der Teilnehmenden empfinden die soziale Infrastruktur in Überlingen am Ried 'sehr gut' bzw. 'gut', lediglich 3,6 % beurteilen diese als 'nicht gut' bzw. 'gar nicht gut'. 21,6 % sehen die soziale Infrastruktur als 'mittelprächtig' an. Damit attestieren dreiviertel der Teilnehmenden in diesem Bereich eine gute Ausstattung in Überlingen am Ried.

F 8: Was fehlt Ihnen im Bereich der sozialen Infrastruktur am meisten?

Die anschließende Frage nach den aktuellen Defiziten bei der Grundversorgung beantworten 97 der 170 Teilnehmenden. Zahlreiche äußern sich zufrieden mit der sozialen Infrastruktur; als Verbesserungsvorschläge werden zuvorderst genannt:

- Jugendtreff 26
- Bessere Kinderbetreuung (U3, mehr Erzieher, Ganztags, flexibel) 10
- Café / Kneipe, Sicherung lokale Gastronomie 8
- Treffpunkt (offen, nicht-kirchlich, Kultur, ..) 8
- Seniorenwohnen (unterschiedliche Formen) 4
- Jugendbetreuung 3
- Ferienprogramm für Kinder/Jugendliche 3
- Dorfkern, Dorftreffpunkt 2
- Outdoor-Sportangebot 2

F 9: Wie bewerten Sie das Zusammenleben (Gemeinschaft, Bürgerschaftliches Engagement, Vereine, ..) ein?

Mehr als 80 % der Teilnehmenden empfinden das Zusammenleben in Überlingen am Ried als 'sehr gut' bzw. 'gut', 14,9 % beurteilen es als 'mittelprächtig' und nur 4,8 % als 'nicht gut' bzw. 'gar nicht gut'. Das ist ein sehr erfreuliches Ergebnis und was ein Dorf in sozialer Hinsicht ausmacht, das Gefühl der Zusammengehörigkeit, scheint in Überlingen am Ried noch recht ausgeprägt zu sein.

F 10: Was fehlt Ihnen für ein gutes Zusammenleben am meisten?

Die anschließende Frage nach den aktuellen Defiziten bei der Grundversorgung beantworten 60 der 170 Teilnehmenden. Als Verbesserungsvorschläge werden zuvorderst genannt:

- mehr (Dorf)feste, Veranstaltungen 8
- mehr Offenheit, transparente Kommunikation 7
- bürgerschaftliches / ehrenamtliches Engagement 6
- ein besseres Miteinander der Vereine 6
- Willkommenskultur, Integration von NeubürgerInnen 5
- mehr Dorfgemeinschaft 4
- mehr Freizeit-/Sportangebote 3
- Treffpunkte unabhängig von Vereinen 2
- agiler Ortschaftsrat 2
- regelmäßige Stammtische 2

F 11: Wie wohnen Sie aktuell?

Sehr deutlich ist das Ergebnis auf die Frage nach den aktuellen Wohnverhältnissen. Mehr als dreiviertel (78,1 %) der Teilnehmenden wohnen aktuell 'im Wohneigentum', 20,1 % 'in Miete' und lediglich 1,8 % (3 Personen) 'in Wohngemeinschaften'. Diese Zahlen bestätigen die auch aus der baulichen Entwicklung abzulesende Dominanz der Ein- und Doppelhaus-Bebauung in Überlingen am Ried.

F 12: Welche Räumlichkeiten stehen ihnen zur Verfügung?

Die aktuelle Wohnsituation ist für etwa zwei Drittel der Teilnehmenden das Ein-, Doppel- oder Reihenhaus. 21,3 % leben in einer 1-4-Zimmer-Wohnung und lediglich 9 % in einem Mehrfamilienhaus. Auch das korrespondiert mit der baulichen Situation gemäß Planunterlagen.
Unter 'Sonstiges' wurde eine 5-Zimmer-Wohnung, ein 2-Familienhaus und ein 'Schloss' benannt.

F 13: Entspricht die aktuelle Wohnsituation Ihren Wünschen?

Die aktuelle Wohnsituation ist für 86,4 % der Teilnehmenden 'sehr gut' bzw. 'gut', 11,2 % beurteilen diese als 'mittelprächtig' und lediglich 2,4 % der Teilnehmenden sehen ihre Wohnsituation als 'nicht gut' bzw. 'gar nicht gut' an. Das ist ein überragend positives Ergebnis, das darauf hindeutet, das wenig Veränderungsbedarf besteht.

F 14: Was würden Sie an Ihrer aktuellen Wohnsituation gerne ändern?

53,5 % der Teilnehmenden würden 'gar nichts' an ihrer Wohnsituation ändern wollen, was erneut die hohe Zufriedenheit der Überlinger in diesem Bereich unterstreicht. 7,7 % möchten 'sich

vergrößern', nur 3 % 'sich verkleinern'. Eine 'Sanierung' vornehmen möchten 12,4 % der Teilnehmenden und 'Eigentum erwerben' wollen 11,8 % (keiner möchte verkaufen!), wobei offenbleibt, ob sie das bewohnte oder anderes Eigentum erwerben wollen.

17 Teilnehmende haben unter 'Sonstiges' weitere Änderungswünsche eingetragen, die ganz überwiegend Einzelmeinungen sind und nicht die individuelle Wohnsituation direkt betreffen, sondern die Verkehrssituation (s.a. F 17-18) oder die städtebauliche Entwicklung insgesamt:

- energetische Sanierung (Hinwendung zu regenerativer Energie) 4
- Aufzug 1
- zuverlässige Kanalisation (Rückstau bei Starkregen) 1
- Parksituation (Parken auf Gehweg verhindern) 1
- Freiflächen erhalten 1
- Einhaltung der 30km/h Vorschrift 1
- Reduzierung des Durchgangsverkehrs 1
- Schwerlastverkehr im den Ort leiten lassen 1
- Weniger Radfahrer 1
- Zusätzliche Grundstücke erwerben / vorhandene Grundstücke bebauen 1
- Großbauern die Durchfahrt durch den Ort verwehren 1

F 15: Wie bewerten Sie das Ortsbild von Überlingen am Ried?

Knapp 80 % der Teilnehmenden empfinden das Ortsbild von Überlingen am Ried als 'sehr gut' bzw. 'gut', 19,4 % beurteilen es als 'mittelprächtig' und lediglich 0,8 % sehen es als 'nicht gut' bzw. 'gar nicht gut' an. Das ist eine klare Aussage; die BürgerInnen von Überlingen am Ried sind mit Ihrem Ortsbild zufrieden.

F 16: Was sollte sich am Ortsbild unbedingt ändern (konkreter Vorschlag)?

Die anschließende Frage nach den aktuellen Defiziten bei der Grundversorgung beantworten 99 der 170 Teilnehmenden. Zahlreiche Vorschläge hatten nicht das Ortsbild im Fokus; sie werden hier nicht aufgeführt. Als Verbesserungsvorschläge zum Ortsbild wurden zuvorderst genannt:

- Beruhigung der Ortsdurchfahrt (Blitzer, Hindernisse, ..) 21
- Aufenthaltsqualität im Dorf steigern (Bänke, Blumen), auch durch Private 9
- Ortskern /-platz entwickeln und beleben ((Eis)Café, Bänke, ..) 7
- LKW-Verkehr reduzieren / verbieten 5
- Ortseinfahrten attraktiver gestalten 5
- Ausweisung von Baugebieten, Bauplätzen 5
- alte Gebäude erhalten, sanieren 4
- mehr Pflege der Grünanlagen (v.a. am Weiher) 4
- Baulücken schließen, Verdichtung mit Maß 3
- Naturschutz vorantreiben, Kräuterbeet 3
- keine weitere Entwicklung in die Fläche 3
- Parkraumbewirtschaftung, weniger Autos im Ort 3
- mehr Querungshilfen für Durchgangsstraße 3

F 17: Wie bewerten Sie die verkehrliche Anbindung von Überlingen am Ried?

Bei der verkehrlichen Anbindung ist die Bewertung deutlich differenzierter; 41,8 % der Teilnehmenden empfinden diese als 'sehr gut' bzw. 'gut', 36, 4 % beurteilen sie nur als 'mittelprächtig' und immerhin 21.9 % sehen die verkehrliche Anbindung von Überlingen am Ried als 'nicht gut' bzw. 'gar nicht gut' an. Damit besteht in diesem Themenbereich offenbar der größte Handlungsbedarf.

F 18: Was sollte sich bei der verkehrlichen Anbindung zuvorderst ändern?

Die anschließende Frage nach den aktuellen Defiziten bei der verkehrlichen Anbindung beantworten 128 der 170 Teilnehmenden. Als Verbesserungsvorschläge werden zuvorderst genannt:

- (direkte) Verbindung (ÖPNV, Bus) nach Radolfzell (und Höri) 61
- Ausbau Busverbindung (Taktverdichtung, abends, Wochenende, günstiger) 36
- Busverbindung (länger) nach Singen 9
- Durchfahrtsbeschränkung / -sperren für LKW 5
- Ausbau von Radwegen (Richtung 'Moserhof', neben L223) 5
- Verbindung an Böhringer Bahnhof 4
- Stationäre Blitzer in der Ortsdurchfahrt 4
- Durchfahrtsverkehr verringern 3
- (direkte) Verbindung (ÖPNV, Bus) nach Worblingen 2
- Straßenspiegel zum Stockweg / Ortsausfahrt Neubaugebiet / Singen 2
- Förderung Carsharing / E-Scooter 2
- sicherere Ein- und Ausfahrt ins Neubaugebiet 2

F 19: Wie beurteilen Sie das Freizeitangebot in Überlingen am Ried?

Fast zwei Drittel (65,9 %) der Teilnehmenden beurteilen das Freizeitangebot in Überlingen am Ried als 'sehr gut' bzw. 'gut', ein Viertel (24,7 %) beurteilen es als 'mittelprächtig' und lediglich 9,3 % als 'nicht gut' bzw. 'gar nicht gut'. Auch hier ein hoher Grad an Zufriedenheit in der (älteren) Bevölkerung von Überlingen am Ried.

F 20: Was braucht es dafür vor allen Dingen (konkreter Vorschlag)?

Die anschließende Frage nach den aktuellen Wünschen zur Ergänzung der Freizeitangebote beantworten 76 der 170 Teilnehmenden. Erwartungsgemäß wurden hier sehr viele unterschiedliche Wünsche geäußert, von denen nur diejenigen mit weiteren Unterstützern hier aufgenommen werden. Als Verbesserungsvorschläge werden zuvorderst genannt:

- Treffpunkte: Café, Bar, Eisdiele 9
- mehr Ehrenamtliche, Übungsleiter 6
- Jugendtreff 6
- mehr 'Angebote' in viele Richtungen 6
- Spielplätze / Spielobjekte für Kinder 6
- Grillplatz (im Wald wieder herrichten) einrichten 5
- mehr Informationen über Freizeit-Angebote 5
- Förderung der Vereine 4
- Schwimmteich mit Liegefläche 3
- Räumlichkeiten für kleinere Gruppen 3

F 21: Möchten Sie sich bei der Dorfentwicklung 'Überlingen 2040' einbringen?

Die Mehrheit (56,8 %) der Teilnehmenden möchte sich im Prozess der Dorfentwicklung Überlingen 2040' einbringen; 43,2 % der Teilnehmenden haben dazu keine Lust.

4.3 Resümee

Die Umfrage ist erfolgreich durchgeführt worden und gibt einen ersten Einblick darüber, welche Themenfelder seitens der Einwohnerschaft als gut bzw. zufriedenstellen angesehen werden, bzw. wo am meisten Handlungsbedarf besteht (Grundversorgung, verkehrliche Anbindung).

Die zahlreichen Verbesserungsvorschläge wurden gesammelt, zusammengeführt und nach Anzahl der Nennungen aufgelistet. Hierbei dominieren einzelne Thematiken (bspw. der störende Durchgangsverkehr, die Belebung der Dorfmitte), auch weil sie immer wieder (in mehreren abgefragten Themenbereichen) benannt werden. Die Sammlung von Maßnahmenvorschlägen soll allerdings erst in den Bürger-Dialogen am 24.09.22 durchgeführt werden.

Manchmal gibt es klare Widersprüche bzw. eben gegenläufige Meinungen in der Einwohnerschaft. Dies bspw. bei der Frage der baulichen Entwicklung (Neubaugebiet versus Verdichtung). Für die finale Formulierung von Zielsetzungen fließen, neben den Wünschen der Bürgerschaft, natürlich auch übergeordnete Regelwerke und Planungen mit ein.

Bei Durchsicht der eingegangenen Antworten wird (aus Sicht des Autors) das Fehlen der jungen Bevölkerungsanteile recht deutlich. Von daher müssen für die Bürger-Dialoge im September verstärkt auch die Jugendlichen EinwohnerInnen gewonnen werden.